

GOTT BAUT EIN HAUS, DAS LEBT

Liedtext

1. Gott baut ein Haus, das lebt,
aus lauter bunten Steinen,
aus großen und aus kleinen,
eins, das lebendig ist.

2. Gott baut ein Haus, das lebt.
Wir selber sind die Steine,
sind große und auch kleine,
du, ich und jeder Christ.

3. Gott baut ein Haus, das lebt,
aus ganz, ganz vielen Leuten,
die in verschied'nen Zeiten
hörten von Jesus Christ.

4. Gott baut ein Haus, das lebt.
Er selbst weist dir die Stelle
in Ecke, Mauer, Schwelle
da, wo du nötig bist.

5. Gott baut ein Haus, das lebt.
Er gibt dir auch das Können,
lässt dir den Auftrag nennen,
damit du nützlich bist.

6. Gott baut ein Haus, das lebt.
Wir kennen seinen Namen
und wissen auch zusammen,
dass es Gemeinde ist.

T/M: W. Osterland





Vielleicht ist dem einen oder anderen dieses Kirchenlied bekannt, das mit diesen Worten beginnt.

Gott baut ein Haus – aber nicht aus Stein und Beton. Es ist ein Haus, das lebt. Ein Haus aus Menschen, aus Beziehungen, aus Hoffnung. In diesem Bild steckt eine tiefe Wahrheit: Wir selbst sind die lebendigen Steine, aus denen dieses Haus entsteht.

Schon früh wurde dieses Geheimnis sichtbar, besonders zu Pfingsten – dem Geburtstag der Kirche. An diesem Tag wurde aus einer verunsicherten Gruppe von Menschen eine lebendige Gemeinschaft. Mut und Kraft erfüllten sie, und sie begannen, ihren Glauben zu teilen. Was vorher Angst war, wurde zu Aufbruch. Was vorher Unsicherheit war, wurde zu einem klaren Zukunftsweg.

Dieses lebendige Haus ist kein fertiges Gebäude, sondern wächst ständig weiter. Jeder Mensch, der sich einbringt, wird Teil davon. Jeder bringt seine eigene Geschichte, seine Gaben und seine Fragen mit. Gerade darin liegt die Stärke: Gemeinschaft entsteht nicht durch Gleichheit, sondern durch das Miteinander. Jesus selbst hat

darauf hingewiesen, wie dieses Haus funktioniert. Er sagte: „*Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen*“ (Mt 18,20). Es braucht also nicht viele, nicht große Strukturen oder perfekte Bedingungen. Es beginnt im Kleinen – dort, wo Menschen sich begegnen, einander zuhören und gemeinsam glauben.

Auch sein Wort „*Nach drei Tagen werde ich den Tempel wieder aufbauen*“ (nach Joh 2,19) weist in diese Richtung. Es geht nicht um einen äußeren Bau, sondern um ein neues Leben, das stärker ist als Zerstörung und Zweifel. Dieser Tempel ist lebendig – und wir sind Teil davon.

Liebe Weichstettnerinnen und Weichstettner!

Der Glaube wird so zu einem Weg in die Zukunft. Ein Zukunftsweg, der Mut verlangt, aber auch Kraft schenkt. Ein Weg, der uns verbindet und trägt. Und ein Weg, auf dem Gott selbst das Fundament ist – und zugleich der Baumeister dieses Hauses, das lebt.

*Veronika Zahedi-Birner
PGR-Obfrau*

KIRCHENBEITRAG

Hausbau

Wer je ein Haus gebaut hat, weiß: Es ist ein Projekt, das begeistert, aber auch Engagement und Arbeit bedeutet und auch finanziell auf solider Basis stehen soll – und jeder dieser Aspekte ist wichtig. So ist es auch mit unserer Kirche – sie lebt von der Begeisterung im Glauben an Gott – das ist ihr Herzstück. Viele Menschen engagieren und arbeiten dafür, von Gottesdiensten bis Nächstenliebe, dass Glaube in Gemeinschaft erfahrbar wird. Und für viele Dinge braucht es auch Geld für diese gemeinschaftlichen Bemühungen.

Woher kommt das Baumaterial?



Der Kirchenbeitrag ist jener Beitrag, der diese Basis bilden soll, eine Art Grundstock für Kirche im Ort, Seelsorge, Hilfe in Not und vieles andere. Viele spenden weit darüber hinaus, weil großzügiges Teilen zum Christsein gehört.

Über den Kirchenbeitrag gibt es viele Gerüchte, daher ein paar handfeste Fakten:

- Kirchenbeitrag zahlen alle volljährigen katholischen Oberösterreicher/innen mit einem Einkommen.
- Informationen über das Einkommen gibt es nur aus einer Quelle: von der/dem Beitragenden selbst. Gibt es keine Angaben, wird der Kirchenbeitrag per Schätzung ermittelt.
- Es gilt das Prinzip der Gerechtigkeit: Wer mehr verdient, zahlt auch mehr. Der Kirchenbeitrag ist 1,1 % des steuerpflichtigen Einkommens.
- Über 98 % der in Oberösterreich geleisteten Kirchenbeiträge werden in Oberösterreich wieder investiert – der Großteil davon in den Pfarren.



Gott baut ein Haus, das lebt

Und trotz aller Sorge um die materiellen Mittel können diese nie die Seele unserer Gemeinschaft sein. Aber die Mauern unserer Pfarrkirche sind nicht Selbstzweck. Erst wenn unsere Pfarrkirche, unser Pfarrhof, ... sich mit Menschen füllt, die ihr Leben und ihren Glauben teilen, wird sie ein Haus, das lebt. Aber es wird sich unsere Einstellung auch darin zeigen, wofür wir etwas übrig haben.

Renovierung

In den kommenden Monaten wird uns der „Umbau“ unseres Dekanates zu einer gemeinsamen Pfarre, die Suche und Unterstützung des Seelsorgeteams, das Zusammenwachsen der 10 Pfarrgemeinden zu einem ‚gemeinsamen Haus‘ beschäftigen. Es ist ein Erneuern und Renovieren in den Gegebenheiten unserer Zeit. Wir bauen gemeinsam weiter!

Elisabeth Hötzmanseder-Sommer
Pfarrassistentin

Weiter Informationen

www.dioezese-linz.at/enns-lorch,

www.dioezese-linz.at/zukunftsweg,

www.meinbeitrag.at &

bei jeder Kirchenbeitragsstelle

UNSERE VISION VON PFARRE UND KIRCHE

Auf dem Weg zu unserer gemeinsamen Pfarre auf dem Gebiet des gegenwärtigen Dekanates Enns-Lorch sind wir wieder einen Schritt weitergekommen: 100 Menschen aus allen zehn Pfarrgemeinden unseres Dekanates beschäftigten sich am 14.03. im Pfarrzentrum Enns - St. Laurenz mit ihren Kirchenträumen. Dabei war es ihnen wichtig, einerseits ganz grundsätzliche Anliegen einzubringen – etwa, dass die Kirche für alle da sein soll oder auch, dass in ihr Vielfalt und Gleichberechtigung gelebt werden müssen – und andererseits auch in den Blick zu nehmen, dass es im gegenwärtigen Prozess um die KIRCHE BEI UNS geht und damit um die Frage, was wir selbst tun können, diesen Zielen in unserer gemeinsamen Pfarre näherzukommen. Entsprechend wurden ansatzweise auch bereits Weichen für das nächste große Treffen gestellt, das am 12.06. im Pfarrzentrum Asten stattfinden wird.

Auffallend war die ausgesprochen gute Stimmung: Bereits beim ersten großen Treffen in Niederneukirchen im November war spürbar, wie gut sich hier Christ:innen, die sich bisher nicht oder kaum gekannt haben, aufeinander einließen, um einen guten gemeinsamen

Weg zu finden. Dass es gelungen ist, diese gute Stimmung von Niederneukirchen mitzunehmen und sogar noch auszubauen, ist eines der besonders erfreulichen Ergebnisse des Treffens von Enns - St. Laurenz.

Das Kernteam, Vertreter:innen aus mehreren Pfarren in diözesaner Begleitung, wird die greifbaren Ergebnisse dieses Treffens nun weiterbearbeiten und für die nächsten Schritte aufbereiten.

Möge der Weg so gut weitergehen, wie er begonnen hat!

Harald Prinz

*Dekanatsassistent Enns-Lorch
und designierter Pastoralvorstand für
unsere neue gemeinsame Pfarre*



Bilder: Christoph Huemer

*Wenn viele sind dazu bereit –
Unsere Vision*

*Was soll uns die Zukunft bringen?
Welche Wörter sollen klingen?*

*Gemeinsam wollen wir menschlich
sein, bringen fröhlich Power
ein.*

*Teilt die Macht auf Frau und
Mann, dass jede mitgestalten
kann.*

*Unser zukünftiger Traum blüht
wie ein Marillenbaum.*

*Mit Vertrauen in uns'ren Geist,
du uns Gutes nur verheißt,
und den rechten Weg uns weist,
sei das Ehrenamt ‚gepreist‘.*

*Im Sinne Jesu hoffnungsvoll die
Grenzen sprengen. Als Teil der
Schöpfung genießen und gestalten
können.*

*Gemeinsam den Weg der Zukunft
beschreiten. Neugier entfaltet
Lebendigkeit, viele von uns sind
dazu bereit.*

*Mit Offenheit und Gottvertrauen,
können wir ein Netzwerk bauen.*

*Ein frischer Wind im Kirchen-
raum, verbreitet einen duften
Traum!*

*Wir begegnen uns gerne in
unser'm Gebäude, und singen zu-
sammen in vielfältiger Freude!*

*Zusammen Zwei, oder doch zu-
sammen Eins. Mit Jesu mehr in
Gemeinsamkeit . Wenn viele sind
dazu bereit, werden Visionen
Wirklichkeit.*

*Dieser kreative Text im Stil eines
„Poetry Slams“ entstand beim
Visionstreffen. Ein Werk von 16
Mitgliedern aus verschiedenen
Pfarrgemeinden unseres Dekanates.*

DIE ZUKUNFT DER NEUEN PFARRE NIMMT FORM AN



Kurz nach Ostern zogen sich alle, die in der Seelsorge unseres Dekanates hauptamtlich tätig sind, zu einer zweitägigen Klausur zurück, um zu klären, wer im kommenden Pfarrjahr wo und in welcher Rolle tätig sein würde. Insbesondere ging es um die konkrete Begleitung der zehn Seelsorgeteams im Dekanat sowie um die Frage der priesterlichen Dienste in den einzelnen Pfarrgemeinden. Aber auch die Grundfunktionen Liturgie, Caritas, Verkündigung und Gemeinschaft wurden in den Blick genommen. Darüber hinaus ging es auch um Fragen der Zusammenarbeit und des Teambuildings, weil künftig jede:r ja über die eigene Pfarrgemeinde hinausdenken und immer auch das Ganze der großen Pfarre im Blick haben soll.

Die Festlegung der künftigen Zuständigkeiten stand unter dem Aspekt der Kontinuität: Es gibt gegenüber der gegenwärtigen Situation keine großen Rochaden, jeder einzelnen Pfarrgemeinde sind ihre begleitenden Personen bereits gut bekannt. Das bedeutet, dass man im neuen System nicht bei Null beginnen muss, sondern sich in bereits bewährter Konstellation in das neue Seelsorge-Modell einarbeiten kann. Neu

an diesem Modell sind freilich die Seelsorgeteams, die nicht nur die gegenwärtigen Pfarrgemeinderatsleitungen ablösen, sondern tatsächlich die Leitung ihrer Pfarrgemeinde verantworten werden. Im Seelsorgeteam arbeitet auch die hauptamtliche Begleitung mit. In einigen unserer Pfarrgemeinden beginnen sich die Seelsorgeteams bereits abzuzeichnen; wo man noch nicht so weit ist, ist noch bis Schulschluss dafür Zeit. Fortschritte gibt es auch im Hinblick auf das gemeinsame „Dach“ unserer zehn Pfarrgemeinden. **Der Pfarrvorstand – bestehend aus Pfarrer Werner Grad, Pastoralvorstand Harald Prinz und Verwaltungsvorstand Andreas Haslinger – wird das Pfarrbüro in Enns – St. Laurenz beziehen**, welches im Sommer geringfügig umgebaut wird, um zusätzlich zu den Bedürfnissen der Pfarrgemeinde St. Laurenz nun auch die Bedürfnisse unserer gemeinsamen großen Pfarre gut erfüllen zu können.

Wie diese Pfarre heißen soll, wurde gemeinsam im Dekanatsrat entschieden, in dem jede Pfarrgemeinde mit ihren Hauptamtlichen und zwei Ehrenamtlichen vertreten ist. Bei dieser Sitzung, die am 22. 04. in Kronstorf stattgefunden hat,

wurde auch festgelegt, welche unserer Kirchen die künftige gemeinsame Pfarrkirche werden soll. Die Auswahl wurde jetzt getroffen und muss noch von der Diözesanleitung bestätigt werden.

Diese Entscheidung, der gemeinsamen Pfarrkirche, ist vielleicht gar nicht so wichtig, denn die Kirche am jeweiligen Ort bleibt ja erhalten und wird auch weiterhin das Zentrum des Lebens der jeweiligen Pfarrgemeinde sein. Aber hin und wieder wird es in der gemeinsamen Pfarrkirche doch auch einen Gottesdienst für alle geben.

Der erste davon findet am **Sa, 16.01.2027 um 17 Uhr** statt: Generalvikar Severin Lederhinger wird die **Beauftragungsfeier für den neuen Pfarrvorstand** leiten und damit in einer gewissen Weise den Startschuss für die neue Pfarre geben.

Schon jetzt laden wir dazu herzlich ein!

Harald Prinz

Dekanatsassistent Enns-Lorch und designierter Pastoralvorstand für unsere neue gemeinsame Pfarre

UNSER NEUER PFARRVORSTAND, DER DIE PFARRE NEU AB 2027 LEITET



Pfarrer:
KonsR Mag. Werner Grad



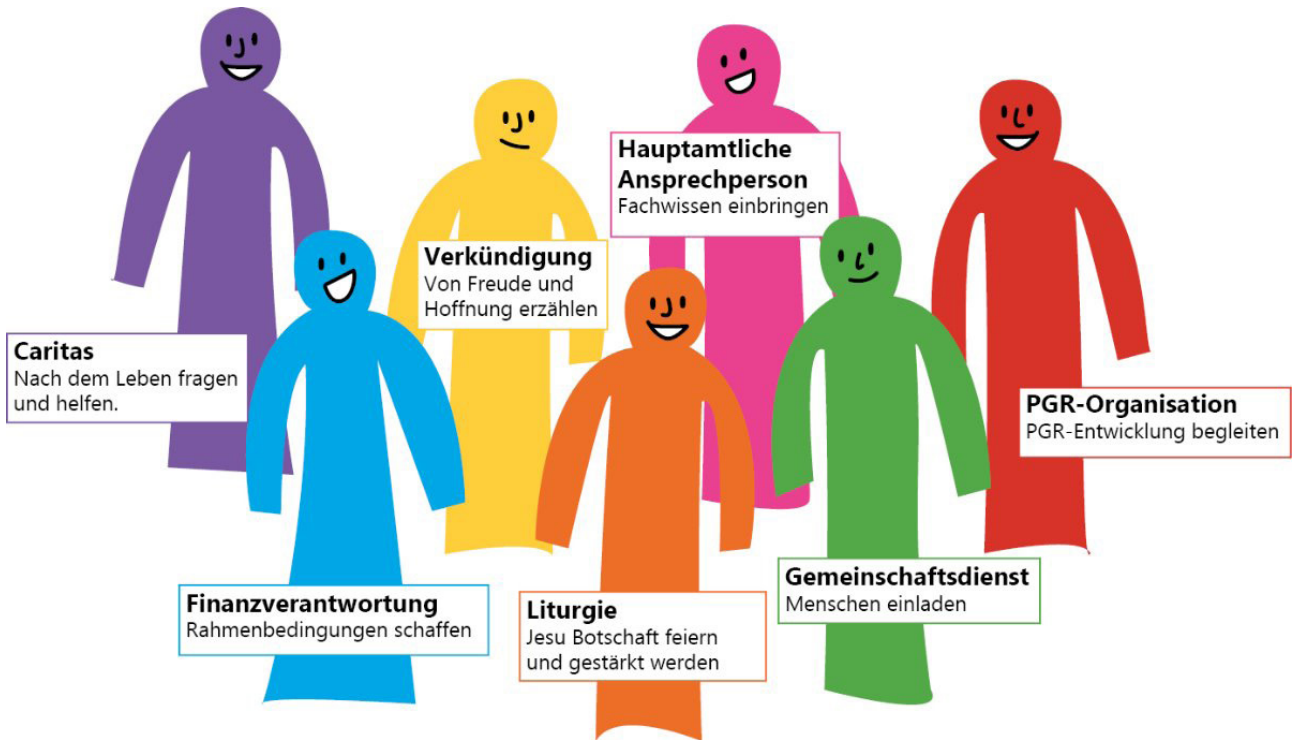
Pastoralvorstand:
MMag. Dr. Harald Prinz



Verwaltungsvorstand:
Mag. Andreas Haslinger



SEELSORGETEAM



Die konkrete Leitung der 10 Pfarrgemeinden obliegt den Seelsorgeteams, die durch eine hauptamtliche Begleitung unterstützt werden, die ebenso Teil des Seelsorgeteams ist.

Der priesterliche Dienst der einzelnen Pfarrgemeinde nimmt die priesterlichen Aufgaben einer Pfarre wahr, ist aber nicht Teil des Seelsorgeteams.

	Hauptamtliche Begleitung	Priesterlicher Dienst
Asten	Franz Spaller	Franz Spaller
Enns – St. Laurenz	Harald Prinz	Werner Grad
Enns – St. Marien	P. Alexander Puchberger	P. Alexander / P. Czeslaw
Hargelsberg	Manfred Krautsieder	Manfred Krautsieder
Hofkirchen	Klaus Sonnleitner	Klaus Sonnleitner
Kronstorf	Eva-Maria Hinterplattner	P. Alexander
Niederneukirchen	Elisabeth Hötzmanseder-Sommer	Fritz Traunwieser
St. Florian	Werner Grad	Werner Grad / Harald Ehrl
St. Marien	Harald Ehrl	Harald Ehrl
Weichstetten	Sabine Haslehner	Fritz Traunwieser

PFINGSTEN

Beschenkt, bestärkt, ermutigt von Gottes Geist

Gottesdienste in unserer Pfarrkirche am Pfingst-
wochenende:

Sa, 23.05. um 19:00 Uhr

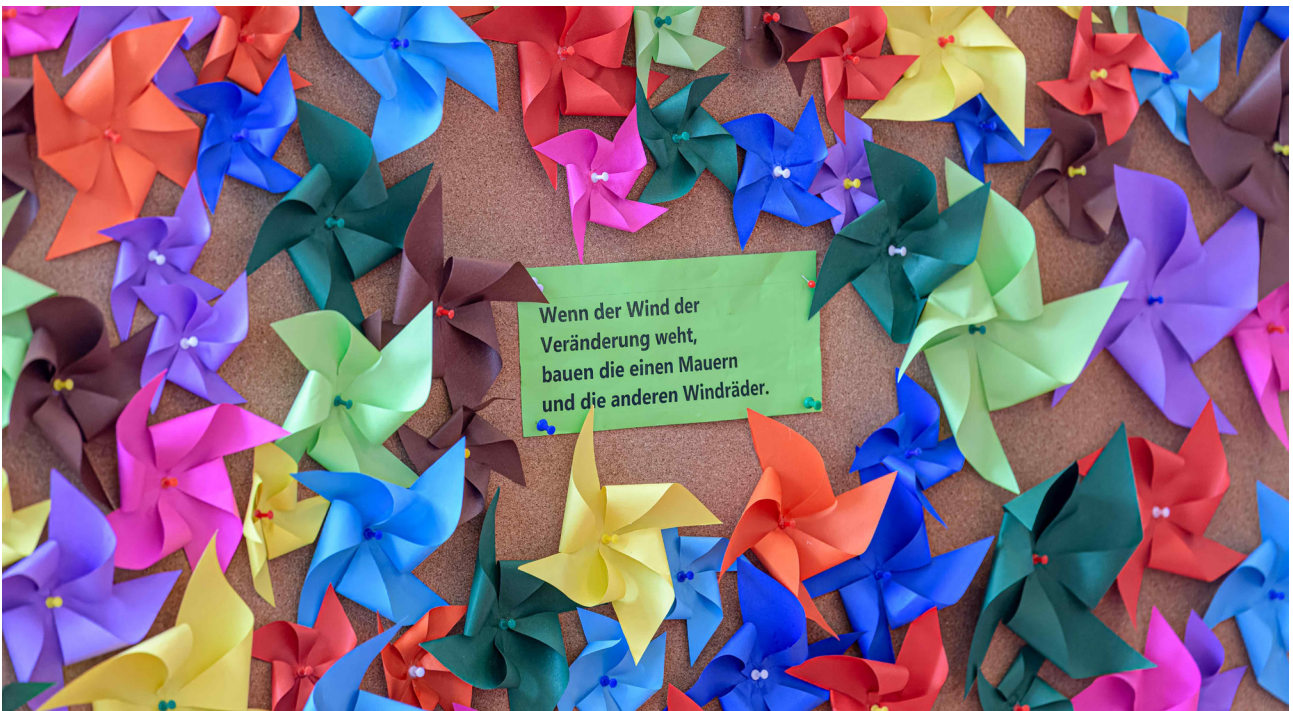
So, 24.05. um 09:00 Uhr

Achtung:

am Pfingstmontag kein Gottesdienst in unserer
Pfarrkirche.

Herzliche Einladung zur Mitfeier der
Festgottesdienste in unseren Nachbarpfarren
Niederneukirchen oder St. Marien (Kirche St.
Michael) jeweils um 09:30 Uhr. Wir wollen uns
bewusst aus unserer Pfarre hinauswagen und den
Pfingstmontagfestgottesdienst in einer unserer
Nachbarpfarren mitfeiern!

Es besteht die Möglichkeit der Mitfahrgelegen-
heit. Bei Bedarf bitte um Info an Sabine Haslehner
(0676 - 8776 5458).



KLEINE GABEN KÖNNEN GROSSES BEWIRKEN

Ein herzliches Dankeschön allen Personen, die das Fastenzeitprojekt 2026 „Gib und dein Herz wird beschenkt“ unterstützt haben und diverse Waren/Lebensmittel in den Einkaufswagen, der in der

Fastenzeit in unserer Pfarrkirche aufgestellt war, abgegeben haben. Der Einkaufswagen wurde durch Ihre Spenden 2 mal richtig voll! Die Leiterin des Sozialmarktes des Roten Kreuzes in St. Florian, Frau

Monika Just hat sich persönlich für die gespendeten Waren bedankt. Diesen Dank geben wir gerne auf diesem Wege weiter!

Sabine Haslehner

Für den Liturgiekreis &

den FA Schöpfungsverantwortung

FRONLEICHNAM

Die Pfarre Weichstetten lädt herzlich zum Fronleichnamsfest, das unsere Gemeinschaft und unseren Glauben sichtbar macht.

Unter freiem Himmel wird das „Brot des Lebens“ in der Monstranz durch unsere Ortschaft getragen. Traditionell werden Birken aufgestellt, die mit ihrem frischen Grün den Prozessionsweg säumen und eine würdige, feierliche Atmosphäre schaffen.

Ein besonderer Platz kommt auch heuer wieder unseren Erstkommunionkindern zu. In ihren Festgewändern werden sie die Prozession begleiten und mit Blütenblättern den Weg bereiten – ein schönes Zeichen der Freude und des Glaubens.

Die gesamte Pfarrbevölkerung ist eingeladen, dieses Hochfest gemeinsam zu feiern, die Häuser und Wege festlich zu schmücken und so ein

sichtbares Zeichen unserer Verbundenheit zu setzen.

Die Birke ist ein LICHTbaum und ihr Name bedeutet „leuchten, glänzen, strahlen“. So erstrahlt auch Weichstetten festlich!

Ein schöner Brauch ist es, kleine Kränzchen aus Birkenzweigen zu binden. Dieser Zweig ist ein Segenszeichen für unsere Familien und unser gemeinsames Zuhause.

Do, 04.06.2026 9 Uhr Festgottesdienst mit anschließender Prozession

1. Station: Mair Kapelle

2. Station: Neues FF Depot

3. Station: Kriegerdenkmal Kirchenplatz



Altar bei Familie Haider/Langer



Monstranz Pfarre St. Marien



LAURENTI-KIRTAG SO, 02.08.

NEUES „GIPFELKREUZ“ AM TRÖGLBERG

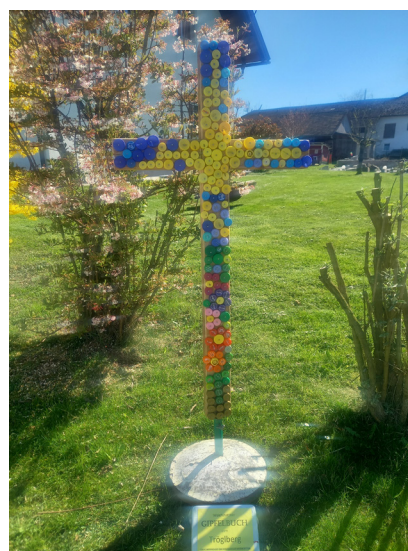
Im Zuge eines klassenübergreifenden Kreativprojekts gestalteten die Schüler und Schülerinnen der Volksschule in der Fastenzeit im Religionsunterricht ein besonderes „Gipfelkreuz“, das am Tröglberg für eine Zeit lang seinen Bestimmungsort findet.

Bei diesem Recyclingprojekt wurde ein selbst angefertigtes Holzkreuz mit alten Plastikflaschenverschlüssen zum Blühen gebracht bzw. neuem Leben erweckt. Bei einem Spaziergang oder einer Radausfahrt lädt dieses bunt gestaltete Zeichen unseres Glaubens zum Innehalten und Verweilen, zum Gebet oder zum Genießen des Ausblicks

auf unsere Pfarrkirche mit dem Kirchturm von Weichstetten ein.

Über einen Eintrag in das „Gipfelbuch“ freuen sich die Kinder der VS Weichstetten sehr!

*Sabine Haslehner
Religionslehrerin &
Pastoralassistentin*



EINLADUNG ZUR BERGMESSE AUF DEN HERRGOTTSITZ

der Pfarren Niederneukirchen und Weichstetten am **13.09.2026** auf den Herrgottsitz in Schönau im Mühlkreis.

Der Aufstieg von ca. 1 Stunde erfolgt auf einem schönen Wanderweg.

Wir freuen uns, dass unser Pfarrmoderator Friedrich Traunwieser mit uns die Bergmesse feiert. Der Abstieg erfolgt über die Stoaninger Alm, wo eine Einkehrmöglichkeit besteht.

Der Spielplatz mit einer Sommerrodelbahn ist bestimmt für

die teilnehmenden Kinder eine Attraktion.

Anmeldung erbeten bei:
Thomas Grall
(0699/1254 7509)

PAXI UND DAS PFARRRÄTSEL

Liebe Leser:innen der Weichstettner Pfarrzeitung, groß und klein!

Neulich sagte jemand zu mir: „PAXI ist ein Star!“ Buhh... hohe Latte!

Aber eines ist fix: seit mittlerweile einem Jahr gestalte ich als tierischer Redakteur das „Weichstettner Pfarrleben“ mit und die Kinder der Volksschule haben mich in ihr Herz geschlossen. Sogar die beiden Grünanlagenpfleger rund um den PfarrHOF Roli und Rudi mähen respektvoll um mich herum.

Bei der Erstkommunion meiner Kinder der 2. Klassen trug ich mein Festgewand und erfreute mich an den klingenden Stimmen. Ich hoffe, dass sie mit diesem 2. wichtigen Sakrament in ihrem Leben nie vergessen,

dass Jesus Christus, unser gute Hirte im Hl. Brot und im Wort Gottes immer für uns da ist. Sei es in den finstersten Tälern des Lebens oder am Ruheplatz am Wasser, wenn sie im Sommer am See oder Meer Erholung suchen.



Heute habe ich noch ein Rätsel, besser drei Rätsel für Dich/Euch:

1. Was bedeutet die Redewendung: „Ein Wolf im Schafspelz?“
2. Wann wurde unsere Pfarrkirche eingeweiht?
3. Seit wann ist Weichstetten eine eigenständige Pfarre?

Bitte die Antworten per E-Mail an weichstettner.pfarrleben@gmail.com oder in den Postkasten der Pfarre (4502, Weichstetten-W 1) geben/schicken.

Der Gewinner/die Gewinnerin wird beim Festgottesdienst am Laurentikirtag, am So, 02. 08. um 9 Uhr ermittelt. Drei tolle Preise erwarten die ersten drei gezogenen Teilnehmer:innen mit der richtigen Lösung!

Bis dahin:
*Jesus, der gute Hirte sei mit DIR!
Paxi*

KINDERSEGNUNG



VIEL LOS BEI DER JUNGSCHEAR



Toastival

Ein großes Highlight zu Beginn des Jahres war unser Toastival am 06. Jänner. Es gab eine große Auswahl an Toast-Variationen, sodass wirklich für alle etwas dabei war. Gemeinsam wurde gegessen, gelacht und viel Zeit miteinander verbracht.

Dank der vielen Besucherinnen und Besucher konnten wir auch einen tollen Umsatz erzielen. Danke an alle, die vorbeigeschaut und uns unterstützt haben!



Ausflug der Juniors

Am 31. Jänner waren wir mit unseren Juniors Eislaufen. Gemeinsam haben wir einen lustigen und abwechslungsreichen Nachmittag am Eis verbracht. Es wurde viel gelacht – sowohl die Kinder als auch wir hatten viel Spaß dabei.

Ratschen

Wie jedes Jahr waren wir am Karsamstag mit unseren Ratschen in Weichstetten unterwegs. Auch heuer wurden freiwillige Spenden gesammelt, die

unserer Jungschar und den Ministrant:innen zugutekommen. Vielen Dank für die Unterstützung und die herzliche Aufnahme!

Müllsammelaktion

Am 11. April haben wir wieder bei der Müllsammelaktion der Gemeinde mitgemacht. Mit viel Motivation sind wir losgezogen und haben einigen Müll gesammelt. So konnten wir einen Beitrag für unsere Umwelt leisten. Zum Abschluss gab es noch eine gemütliche Jause, bei der wir den Tag ausklingen haben lassen.



WAHRNEHMENDES BEOBACHTEN – MIT „NEUEN“ AUGEN SEHEN

Im Alltag sehen wir Vieles, doch nehmen wir es auch wirklich wahr?

„Wahrnehmendes Beobachten“ bedeutet, bewusst hinzuschauen. Ohne vorschnelle Urteile, wertfrei und ohne sofort zu bewerten oder einzuordnen. Es geht darum, die Kinder in unserem Haus, die Menschen um uns, Situationen und auch uns selbst aufmerksam und achtsam wahrzunehmen.

Oft reagieren wir automatisch: Wir hören etwas und haben gleich eine Meinung dazu. Das wahrnehmende Beobachten lädt uns ein, einen Moment innezuhalten. Was sehe ich wirklich? Was höre ich tatsächlich? Und was davon sind vielleicht nur meine eigenen Annahmen? Gerade im Miteinander ist diese Haltung von großer Bedeutung. Wer aufmerksam beobachtet, erkennt Bedürfnisse, Stimmungen und auch leise Signale, die im Alltag leicht übersehen werden können. So wächst Verständnis füreinander und damit auch mehr Mitgefühl und Respekt. Missverständnisse können so besser vermieden werden, weil wir genauer hinschauen und bewusster zuhören.

Für unsere tägliche Arbeit bedeutet das:

- Wir schenken den Kindern bewusst Zeit und echte Aufmerksamkeit.

- Wir nehmen ihre Signale ernst, ohne sie sofort zu interpretieren.

- Wir begleiten, statt vorschnell zu lenken.

So schaffen wir einen Raum, in dem sich jedes Kind gesehen und angenommen fühlen kann.

Auch im Glauben hat diese Haltung ihren Platz. Viele biblische Geschichten erzählen davon, dass Menschen erst durch genaues Hinsehen und Hinhören erkennen, was wirklich wichtig ist. Wahrnehmendes Beobachten kann uns helfen, die kleinen Zeichen im Alltag zu entdecken.

Momente der Freude, der Dankbarkeit oder auch des Trostes.

Es ist eine einfache, aber kraftvolle Haltung in unserer schnelllebigen Gesellschaft: Langsamer werden, bewusster wahrnehmen und erst dann einordnen. So entsteht Raum für echte Begegnung mit anderen, mit uns selbst und vielleicht auch mit Gott.

Vielleicht ist das ein guter Vorsatz für die kommende Zeit, öfter einmal innezuhalten, genauer hinzuschauen und die Welt mit neuen Augen zu sehen.

Mit einem offenen Blick füreinander

*das Team der
KBBE Weichstetten*



ERSTKOMMUNION



Vorstellgottesdienst



Gruppenfoto 2a



Gruppenfoto 2b



Altarschmuck bei der Erstkommunion



Dankgottesdienst am Montag nach der Erstkommunion mit anschließendem Frühstück im PfarrHOF



Bilder: Privat & Dominik Kusel

ALLTAG EINES GEFÄNGNISSELSORGERS

Nachbericht zum Ausflug „Im Gefängnis“ des kbw's

Ein Summer ertönt, du drückst die Türe auf und gehst hinein. Dort kommt dein Mann, er hat sich noch schnell den Ausweis aus dem Auto geholt, den er vorzeigen muss. Du hältst ihm die Türe auf. Gleich ist er da. Da ertönt eine Stimme durch die Sprechanlage. „Bitte Türe schließen!“ – Warum darfst du die Türe nicht länger offenhalten? Du bist im Gefängnis – als Gast, versteht sich. Aber jeder Fremde, der sich der Eingangstüre nähert, ist als (möglicher) Feind zu betrachten. Es muss geklärt werden, ob man ihm/ihr ein bestimmtes Vertrauen entgegenbringen darf. Also Ausweis abgeben, alles, was du eingesteckt hast, Handy, Schlüsselbund, Geld, ... es wird in ein Kästchen eingesperrt. Dann geht es durch die „Schleuse“, die anzeigt, ob du etwas „Gefährliches“ eingesteckt haben könntest und dann erst darfst du weitergehen. Auch die anderen Gruppenmitglieder

wurden durchgecheckt wie du. Der Gefängnisseelsorger und ein Wachebeamter begleiten euch einen Stock höher in die Kapelle. Du nimmst Platz und wartest auf den Vortrag. Hinter euch schließt der Wachebeamte die Türe wieder ab.

Im forensisch-therapeutischen Zentrum in Garsten befinden sich 350 Männer im Maßnahmenvollzug. Sie litten bei der Tat an einer psychischen Störung oder standen unter dem Einfluss von Alkohol oder Drogen, sie gelten jedoch als zurechnungsfähig. Sie bekommen therapeutische Begleitung, jedes Jahr muss begutachtet werden, ob Sie noch gefährlich sind und weiter im Gefängnis bleiben müssen (auch dann, wenn sie die Strafe abgebüßt haben, zu der sie verurteilt worden sind).

In der Gefängnisseelsorge geht es darum, jeden Menschen in seiner Würde wahrzunehmen.

Er hat eine schlimme Tat begangen, doch er ist viel mehr als diese schlimme Tat. Auch er darf die Liebe Gottes spüren, erfahren, dass er trotz seiner Tat (und seiner oft sehr bedrückenden Vorgeschichte) ein wertvoller Mensch ist. Es geht um ein aufmerksames Zuhören. Manchmal führt dies sogar zu Reue und Einsicht und mancher Täter bittet die Geschädigten oder deren Familie um Verzeihung. Der Gefängnisseelsorger bietet an: Ich bin für dich da und schenke dir meine Aufmerksamkeit. Manchmal kommt dafür ein „Danke, dass du mich aushältst.“

„Ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen.“ (Mt 25, 36c)

Was das bedeutet, haben wir an diesem Vormittag gehört. Nachdenklich und beeindruckt konnten wir das Gefängnis verlassen und waren wieder in Freiheit.

Maria Birklbauer
(KBW-Dekanatsteam)





GRÜN, WILD, GENIAL: SCHÄTZE AUS DER NATUR

Wilde Kräuter – direkt vor deiner Haustür – haben wieder Saison. Lerne verborgene Schätze unserer Wiesen kennen, sammle und verarbeite sie anstelle von „exotischem Superfood.“

Christa Mayr,
unsere Kräuterexpertin,
schlägt folgende Rezepte vor:

Unkrautsuppe:

1 Zwiebel, 1 lt Gemüsesuppe, 3 festkochende Erdäpfel, 1 Handvoll junge Brennnesselblätter, 1 Handvoll gemischte „Unkräuter“ (je nach Saison: Schafgarbe, Spitzwegerich, Gundelrebe, Vogelmiere, Löwenzahn, Frauenmantel, Brunnenkresse,..... je vielfältiger, desto besser)

Die Zwiebel fein hacken, in Öl anschwitzen und mit der Gemüsesuppe aufgießen. Die Erdäpfel schälen und klein schneiden und in der Suppe weich kochen, die Kräuter klein schneiden und kurz vor dem Servieren in die Suppe geben. Ev. pürieren und

mit Salz, Pfeffer, Knoblauch und etwas Obers abschmecken.

Brennnessel-Spinat:

800 g Brennnesseln, 1/2 lt Milch, 3 EL Butter, 3 EL Mehl, 1/8 lt Schlagobers, 3 Eigelb, 1 Knoblauchzehe, Salz, Pfeffer

Die Brennnesseln in Salzwasser oder Suppe kurz kochen, abseihen und pürieren. Aus Butter und Mehl eine helle Einbrenn zubereiten und mit Milch aufgießen, die Brennnesseln und den feingehackten Knoblauch hinzufügen und kurz aufkochen lassen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken. Die drei Eigelb mit dem Schlagobers verquieren und die Sauce damit legieren.

Gebackene Holunderblüten:

Aus 1/4 lt Milch, 200 g Mehl, 2 Eier, etwas Salz und Zucker

einen Teig anrühren. Man kann die Eier trennen und das Eiklar mit etwas Zucker zu einem Schnee schlagen und den Schnee dann unter den Teig ziehen. Die Blütendolden am Stängel nehmen und die Blüten in den Teig tauchen und in heißem Fett heraus backen. Nach Belieben mit Zucker oder Zimt bestreuen.

Wildkräuterbutter:

3 EL Wildkräuter, 150 g Butter
1 kleine Zwiebel, 1 Knoblauchzehe, 1/2 TL Kräutersalz

Butter cremig rühren. Wildkräuter (drei verschiedene Arten) fein schneiden, Zwiebel und Knoblauch fein hacken. Alle Zutaten und die Butter rühren. In eine Form füllen oder zu einen Würfel formen. Tipp: mit Blüten (Kapuzinerkresse, Gänseblümchen, ...) verzieren.



FA SCHÖPFUNGSVERANTWORTUNG



VATERTAGS-BRUNCH

Den Vatertag gemeinsam
einmal anders verbringen!

Vatertags-Brunch
mit besonderen,
regionalen
warmen und
kalten Gerichten!

So, 14.06.2026, 10-13 Uhr
im PfarrHOF Laurentius

Anmeldung und nähere Auskünfte:
Christa Mayr
Tel.: 0676 /821 254 511

Zuvor gibt es auch die Möglichkeit, um 09:00 Uhr
in unserer Pfarrkirche einen **gemeinsamen Gottesdienst**
mit besonderen Elementen anlässlich
des Vatertages zu feiern!

Der FA Schöpfungsverantwortung
freut sich auf EUCH!

PAARSEGNUNG - RÜCKBLICK



NACHRUF EM. BISCHOF MAXIMILIAN

Im Gedenken an den am 31.01.2026 im 94. Lebensjahr verstorbenen emeritierten Bischof der Diözese Linz, Dr. Maximilian Aichern OSB.

Wege. Seine Dialogfähigkeit und Menschenfreundlichkeit sei uns Vorbild!

Die Pfarleitung

Bischof Maximilian galt als Brückenbauer, sozialer Mahner und Ermöglicher neuer

Am Foto als Firmspender bei der Firmung 2015
Bild: Hans Gmainer



KFB-RÜCKBLICK

RÜCKBLICK JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

32 Frauen fanden sich am Sa, 11. 04.2026 im Pfarrhof bei einem gemeinsamen Frühstück zur Jahreshauptversammlung der kfb ein. Mit Spannung wurde der sehr interessante Vortrag der Referentin Margit Hauff

zum Thema „Zukunft braucht Vergangenheit“ verfolgt.

Wir bedanken uns bei allen an der Teilnahme!

Das KFB Team Weichstetten



GOLDHAUBEN

EINLADUNG ZUM FESTGOTTESDIENST UND ZUR FEIER DER JUBELPAARE

Die Goldhaubengruppe, die Pfarre Weichstetten und die Gemeinde St. Marien laden alle Ehepaare, die heuer 25, 40, 50, 55 oder 60 Jahre verheiratet sind, zur Feier des Ehejubiläums ein. Paare, die in unserer Pfarre geheiratet haben, erhalten eine schriftliche Einladung.

in Weichstetten geheiratet haben, jetzt aber in unserer Pfarre wohnen oder erst neu zugezogen sind. Diese bitten wir, sich telefonisch bei mir zu melden.

Der Festgottesdienst findet am **28.06. 2026 um 09 Uhr** in unserer Pfarrkirche statt.

Rückmeldungen bitte an Christa Mayr, Tel. 0676 821254511 oder a.c.mayr@gmx.at



EMMAUSGANG DER KMB 2026

Am Ostermontag, um 7 Uhr morgens trafen sich 12 Personen aus unserer Pfarre und wollten gemeinsam mit dem auferstandenen Herrn in ihren Gedanken, den schon traditionellen Emmausgang durch unser Pfarrgebiet unternehmen. Nach einem Kreuzzeichen und einer Einstimmung bei der Pfarrkirche ging's zum Forstner Hof (Entenhausen), wo wir unsere erste Gebetsstation abhielten. Hans Forstner hat für die Andacht eigens ein Kreuz aufgestellt – vielen Dank dafür! Auch heuer wurden die Gebete von Walter Schützenhofer vorbereitet. Weiter ging's Richtung Bergern und vorbei beim „Rutzenbauern“ zum sogenannten Brandner-Kreuz, wo auch wieder gebetet und gesungen wurde. Danach gingen wir zum Dannmayr Gut in Deischlried, wo beim Marterl vor dem Hof wiederum eine Andacht gehalten wurde. Dort gedachten wir den Emmausjüngern in ihrer Verwunderung über den auferstandenen Herrn. Unterwegs spürten wir den kühlen Westwind. Aber durch angeregte Gespräche untereinander, merkten wir die Kälte kaum. Das abschließende Gebet beteten wir dann noch beim Gabler-Kreuz.

Herzlichen Dank für die Teilnahme aller Emmausjün-

ger:innen und Walter Schützenhofer für die Gestaltung der Andachten.

Nach dem Gottesdienst am Ostermontag in unserer Pfarrkirche wurden alle Kirchenbesucher in den Pfarrhof geladen. Das KMB-Frühstück im Pfarrhof Laurentius wurde dann von ca. 25 Personen aus unserer Pfarre so richtig genossen.

Vielen Dank den fleißigen Helferinnen der KFB, die das ausgezeichnete Frühstück so perfekt vorbereitet haben.

Im Namen der KMB-Weichstetten möchten wir uns bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr herzlich bedanken.

*Finster Walter
KMB Weichstetten*



ANGEBOTE FÜR KINDER

Besondere Angebote für Familien

Fronleichnam
Festgottesdienst mit anschl. Prozession
Do, 04.06., 09:00 Uhr

Familiengottesdienst mit Schultaschensegnung
So, 05.07., 09:00 Uhr

Pfarrpatrozinium mit Kirtag
So, 02.08., ab 09:00 Uhr



SCHULTASCHESEGNUMG

Jedes Kind mit Schultasche bekommt eine Überraschung!



So, 5. Juli 2026, 9:00 Uhr
Pfarrkirche Weichstetten

FERIENSELSORGER

Es freut uns, dass uns auch im kommenden Sommer wieder ein Ferienseelsorger unterstützt. Thomas Yiga wird im Juli und August gemeinsam mit uns Gottesdienste feiern. Da er unsere Pfarre gemeinsam mit Niederneukirchen betreut, feiern wir im Sommer zu anderen Zeiten gemeinsam Gottesdienst.

Wir bitten um Ihr Verständnis.

Geänderte Gottesdienstzeiten im Sommer Juli und August

Diese sind auf der letzten Seite, im Pfarrkalender zu finden.

Der Aushilfspriester freut sich auf viele Gottesdienstbesucher:innen!



Wer unseren Ferienseelsorger zum Mittagessen einladen möchte, kann dies gerne bei Frau Margaretha Huber (Tel. Nr.: 0660 457 83 89) bekannt geben.

Dies ist eine gute Möglichkeit, mit ihm persönlich ins Gespräch zu kommen bzw. mehr aus seinem Heimatland Uganda zu erfahren.

**Caritas
&Du**
Wir helfen.

Mit dem
Herzen sehen

Haussammlung
für Menschen in Not
in Oberösterreich

Bitte
spenden
Sie für
Menschen
in Not



Spendenkonto: AT20 3400 0000 0124 5000
Raiffeisenlandesbank OÖ, Onlinespende: caritas-ooe.at/spenden

CARITAS HAUSSAMMLUNG OBERÖSTERREICH

Auch heuer bitten wir in dieser Ausgabe des Pfarrlebens um eine Spende für Menschen in Not in Oberösterreich, die dringend Unterstützung brauchen. Not kann jeden treffen – oft plötzlich und ganz in unserer Nähe. Mit Ihrem Beitrag helfen Sie rasch und konkret: mit Lebensmittelgutscheinen, Zuschüssen für Strom und Heizung,

Beratung, einem sicheren Schlafplatz, medizinischer Hilfe und einem warmen Essen. Ihre Unterstützung schenkt nicht nur Entlastung, sondern auch Hoffnung und neue Zuversicht.

Jede Spende zählt – von Herzen danke für Ihre Solidarität und gelebte Nächstenliebe.

DAS BEWIRKT IHRE SPENDE

Mit Ihrer Spende von € 10 versorgen Sie eine Familie mit Basislebensmitteln wie Nudeln, Reis, Mehl.

Mit Ihrer Spende von € 35 schenken Sie einer obdachlosen Person warme Mahlzeiten in der Wärmestube.

Mit Ihrer Spende von € 40 schenken Sie Jungfamilien und Allein-

erzieherinnen einen Gutschein für Windeln und Babynahrung.

Mit Ihrer Spende von € 100 schenken Sie einer armutsbetroffenen Person einen Lebensmitteleinkauf.

Mit Ihrer Spende von 150 € unterstützen Sie Familien in Not mit einem Energiekostenzuschuss.

VOM PALMSONNTAG BIS OSTERN



Palmbuschen binden



Palmsonntag



Palmsonntag



Osterkerze



Bodenbild zum meditativen Kreuzweg



Goldhaubengruppe beim Palmsonntagscafé



WEICHSTETTNER PFARRKALENDER

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

08.08.2026

Beiträge senden an:

weichstettner.pfarrleben@gmail.com

MAI 2026

So, 24.05.	PFINGSTSONNTAG
-09:00	Festgottesdienst als Eucharistiefeier
Mo, 25.05.	PFINGSTMONTAG
	kein Gottesdienst in Weichstetten (in St. Michael und Niederneukirchen, jeweils um 09:30)
So, 31.05.	DREIFALTIGKEITSSONNTAG
- 09:00	Festgottesdienst als Wortgottesfeier

JUNI 2026

Do, 04.06.	FRONLEICHNAM
-09:00	Festgottesdienst als Wortgottesfeier, anschl. Prozession
Fr, 05.06.	-08:30 Eucharistiefeier
Mi, 17.06.	-08:30 Anbetung/ Lobpreis
So, 28.06.	-09:00 Festgottesdienst der Jubelpaare als Eucharistiefeier

Geänderte Gottesdienstzeiten Juli/August

jeden Dienstag: 19:00 Eucharistiefeier
jeden Samstag: 19:00 Eucharistiefeier
jeden Sonntag: (wenn nicht anders angegeben)
08:00 Eucharistiefeier

ab September finden die Gottesdienste zu den
gewohnten Uhrzeiten statt

JULI 2026

Fr, 03.07.	-08:30	Eucharistiefeier
So, 05.07.	-09:00	Familiengottesdienst mit Schultaschen- segnung als Wortgottesfeier
Fr, 10.07.	-08:30	Schulschlussgottesdienst

AUGUST 2026

So, 02.08.	PFARRPATROZINIUM zum HL. LAURENTIUS
-09:00	Festgottesdienst als Eucharistiefeier anschl. LAURENTI-KIRTAG
Mo, 10.08.	HL. Laurentius: Pfarrpatron
Sa, 15.08.	MARIÄ AUFNAHME IN DEN HIMMEL
-08:00	Festgottesdienst als Eucharistiefeier mit Kräutersegnung

SEPTEMBER 2026

Fr, 04.09.	-08:30	Eucharistiefeier
So, 13.09.		Bergmesse der Pfarren Niederneukirchen und Weichstetten
Mo, 14.09.		Schüleröffnungsgottesdienst
Mi, 16.09.	-08:30	Anbetung/ Lobpreis
Sa, 19.09.	-19:00	Gebet zum Weltfriedenstag
So, 27.09.		ERNTEDANKFEST mit Segnung der Erntekrone
-09:00		Festgottesdienst als Wortgottesfeier; anschl. Erntedank-Café (kfb)

PFARRBÜRO

Ansprechpartnerin: Birgit Haslhofer

Parteienverkehr: Dienstag, 17.00-18.00 Uhr & Mittwoch 8.00-10.00 Uhr

Tel. 0676 87 76 55 14 | pfarre.weichstetten@dioezese-linz.at

IMPRESSUM

„Weichstettner Pfarrleben“ Pfarramt Weichstetten, Weichstetten-West 1, 4502 St. Marien |

Redaktion, Layout und Gestaltung: Team Pfarrzeitung | Druck: DruckXL.com

Bildnachweise: © Privat | © Pixabay | © Dominik Kusel

